

Luzern, 16. Juli 2021

Call for Papers

Inklusion – Exklusion

Interdisziplinäre Tagung vom 13.-14. Mai 2022 an der Universität Luzern

Keynote: Prof. Dr. **Rudolf Stichweh**, Universität Bonn («Forum Internationale Wissenschaft» und «Bonn Center for Dependency and Slavery Studies»)

Der Begriff «Inklusion» bedeutet die Einbeziehung von Menschen in die Gesellschaft und die Gewährleistung entsprechender sozialer, wirtschaftlicher, politischer, rechtlicher und kultureller Teilhabemöglichkeiten. Dabei geht es insbesondere auch um den Einbezug marginalisierter Gruppen wie zum Beispiel Arbeitsloser und Obdachloser, von Migrantinnen und Migranten oder von Menschen mit Behinderung. Inklusion setzt voraus, dass gesellschaftliche Einrichtungen den verschiedenen Bedürfnissen dieser Gruppierungen Rechnung tragen, um ihnen den Zugang zu gesellschaftlichen Bereichen wie zum Beispiel Bildung oder Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Für die Inklusion sind zudem nicht zuletzt auch die politischen Rechte und der Zugang zu Gerichten von Bedeutung.

«Exklusion» ist der Gegenbegriff zu «Inklusion» und bedeutet einen vollständigen oder teilweisen Ausschluss von Menschen aus der Gesellschaft. Ausgehend von Frankreich verbreitete sich der Begriff der Exklusion seit den 1980er-Jahren in Europa in den Sozialwissenschaften, der Politik und im öffentlichen Diskurs. «Exklusion» wird vielfach mit Armut in Verbindung gebracht. In der französischen Literatur wird heute noch von «grande pauvreté» im Zusammenhang mit «Exklusion» gesprochen. Exklusion muss jedoch nicht zwingend nur mit Armut zusammenhängen, sondern kann auch – wie dies etwa im mittelalterlichen Feudalsystem der Fall war – mit einer strukturell schwachen Position verbunden sein und deshalb vor allem mit Machtlosigkeit einhergehen. In der Moderne erfolgt «Exklusion» in der Regel nicht mehr *uno actu* durch einen Gesamtausschluss aus der Gesellschaft, sondern wegen deren funktionaler Differenzierung je nach Bereich partiell und wird so zu einem mehrdimensionalen Begriff (Stichweh Rudolf, *Inklusion und Exklusion. Studien zur Gesellschaftstheorie*, 2. Aufl., Bielefeld 2016, S. 51 ff.).

Das Ziel dieser Tagung ist es, gesellschaftliche Phänomene und Mechanismen der Exklusion und Strategien der Inklusion theoretisch und anhand konkreter Fallbeispiele interdisziplinär zu analysieren, zu vergleichen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zu integrieren. Dazu aufgerufen sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den verschiedensten geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen, z.B. aus der Philosophie, der Rechtswissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft, den Wirtschaftswissenschaften, der Geschichte oder der Anthropologie.

FROHBURGSTRASSE 3
POSTFACH 4466
6002 LUZERN

T +41 41 229 53 80
klaus.mathis@unilu.ch
www.unilu.ch

Die Tagung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Universität Bonn («Forum Internationale Wissenschaft» und «Bonn Center for Dependency and Slavery Studies»), und ehemaliger Rektor der Universität Luzern, wird die Tagung mit einer Keynote eröffnen. Es wird ausserdem ein Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst angestrebt, bei dem das Künstlerduo Dias & Riedweg Videobeiträge präsentieren wird, die beispielhaft die postkoloniale gesellschaftliche Segregation sowie die soziale Realität und Identität innerhalb der Favelas in Rio de Janeiro thematisieren. Es ist vorgesehen, die Beiträge in einem Tagungsband zu publizieren.

Zeitplan

15. September 2021	Einreichen der Beitragsvorschläge
30. September 2021	Auswahl der Vorschläge
30. April 2022	Einreichen der provisorischen Fassungen der Beiträge
13.-14. Mai 2022	Tagung
31. Mai 2022	Einreichen der definitiven Fassungen der Beiträge
Herbst 2022	Erscheinen des Tagungsbandes

Einreichung der Beitragsvorschläge

- Themenbeschreibung: max. 1-2 Seiten
- Kurz-CV: max. 1 Seite
- Eingabetermin: 15. September 2021
- Eingabe per E-Mail an Prof. Dr. Klaus Mathis: klaus.mathis@unilu.ch

Kosten

Die Reisekosten und die Kosten für die Unterkunft der Referierenden werden nach den üblichen Ansätzen übernommen.